

Nr. 12 - November 2001

SEGELBOTE



INFORMATION



FACTS



TRENDS



UNTERHALTUNG





SPORTHOTEL RUST***

Mörbischer Straße 1-3, A-7071 Rust
DRESCHER TOURISTIK Zentrale Reservierungen:
 Tel: (02685) 6418 oder 6419, Fax: (02685) 641858
 e-mail: touristik@drescher.at

HOTEL DRESCHER****

Hauer Straße 1, A-7072 Mörbisch
 Tel: (02685) 8444 oder 6419, Fax: (02685) 644643

Alte Schmiede

Seezeile 24, A-7071 Rust

Täglich mittags und abends Zigeunermusik. Schmankerln aus der burgenländischen Küche

DRESCHERLINE

Direkte Buchungen für Gruppen Schiffahrten ab jedem Hafen (von April bis Oktober)
 A-7072 Mörbisch, Tel: (02685) 8820 oder 8840, Fax: (02685) 88408

Schiffahrt ab Seehotel Rust zu jeder Vorstellung der Seefestspiele
 Für Gruppen (gegen Voranmeldung) ab jedem Hafen möglich
 Radfahre, Pustafahrten, Mulatsag und weitere attraktive Programme

Grenzüberschreitende Fahrten von Mörbisch nach Fertörákos

INHALT

- 4** *Quo Vadis CSCR*
- 5** *Generalversammlung 2001*
- 6** *Neue Mitglieder*
- 6** *Club-Stander*
- 7** *Frühlingsfest*
- 8** *Fahrt nach Göttlesbrunn*
- 10** *Fahrtensegeln Breitenbrunn*
- 11** *Absegeln*
- 12** *Wettfahrten 2001*
- 13** *Cup-Übergabe 2001*
- 14** *Kaleidoskop 2001*
- 16** *Murterinische Gajeta*
- 17** *Brand in der Ruster Bucht*
- 18** *Ein Bericht von Karli Karpf*
- 20** *Heini Legerwall*
- 21** *1. Drachenboot-Regatta*
- 22** *Gegen den Wind*
- 23** *NÖ Yachtfahrer-Club*
- 23** *Bootstaupe*
- 24** *Unsere Segel*

SEGELBOTE

Nr. 12 - November 2001

Editorial

Liebe Leserin!
Lieber Leser!

Wir haben jetzt einen neuen Namen, und wir freuen uns. Wir haben einen neuen Stander, möge er von vielen Mitgliedern auf ihren Booten stolz gesetzt werden. Unseren Namens-Schriftzug gibt es nur als Entwurf. Macht nichts, auch das wird noch kommen. Auf dem Titelbild dieser Ausgabe wird er jedenfalls erst einmal fehlen, denn wir sind noch nicht so weit. Aber den Stander können wir in dieser Ausgabe schon präsentieren. Schön schaut er aus, auf weißem Hintergrund das Wappen der Freistadt Rust, zu der wir uns sehr hingezogen fühlen, die Abkürzung des Namens unseres Clubs, und dann die drei farbigen Strahlen, die aufwärtssteigend auch die Erfolgsrichtung unseres Clubs symbolisieren.

In dieser Ausgabe haben wir wieder einen hoffentlich für Sie interessanten Mix an Beiträgen und Informationen zusammengestellt - selbstverständlich mit dem Hauptthema Segeln, sei es jetzt das Regattieren mit Cup-Übergabe an das derzeit erfolgreichste Team im Club, oder ein Bericht über das Fahrtensegeln, oder über das Segeln

im allgemeinen. Karli Karpf kommt zu Wort, und natürlich kann Heini Legerwall auch seine Meinung vertreten. Wir glauben, daß der Beitrag über den Segelschnitt interessierte Leser finden wird, denn, wenn wir es genau betrachten, liegt die nächste Saison nur mehr einige Monate vor uns, und die Zeit vergeht schnell. Wir bringen einen kurzen Beitrag über den schrecklichen Brand in der Ruster Bucht. Eine Seite Fotos ist dem wohl erfolgreichsten Event des Burgenländischen Yachtclubs in der heurigen Saison, der 1. Drachenbootregatta, gewidmet. Wir freuen uns, wenn wir Gäste einladen dürfen, oder wenn auch wir wieder einmal eine Bootstaupe organisieren könnten und nicht nur als Zuschauer daran teilnehmen. Liebe Mitglieder, informiert uns darüber. So wie jedes Jahr in der Herbstausgabe wurde auch diesmal wieder das Kaleidoskop als kleines Spiegelbild der vergangenen Saison und als Rückblick über einige Höhepunkte des Geschehens zusammengestellt.

Alles Liebe und Gute zu den Weihnachtsfeiertagen und einen guten Rutsch ins Jahr 2002 wünscht das Redaktionsteam.

Impressum

Der SEGELBOTE ist ein unabhängiges Medium zur Verwirklichung des Vereinszweckes. Medieninhaber und Herausgeber ist der (Camp-)Segelclub Rust. Die Zeitschrift erscheint 2mal jährlich in Wien.

Die in dieser Ausgabe namentlich gekennzeichneten Beiträge stellen die persönliche Meinung der jeweiligen Autoren dar. Alle Informationen werden nach bestem Wissen und Gewissen vom Redaktionsteam zusammengestellt, eine Gewähr für deren Richtigkeit wird jedoch nicht gegeben.

Redaktionsteam: Friederika Ettliger, Mag. Gerhard Ettliger, Heinz Tekauz.

Redaktionsadresse: Dirmhirngasse 19/1/19, 1230 Wien. - Tel. & Fax: (01) 869 32 14, ettlinger@chello.at

(Camp-)Segelclub Rust Homepage: <http://members.chello.at/ettlinger>



Reprozwölf

Murlingengasse 7, A-1120 Wien

Tel: 815 52 96, Fax: 815 52 96-30

<http://www.r12.at>

Repro - Bildretusche - Digitaldruck

QUO VADIS CSCR

Gedanken vom Obmann

Die Segelsaison 2001 ist vorbei. Bald wird - so hoffen wir - eine dicke Schneedecke auch den Neusiedler See bedecken, damit nächstes Jahr der Wasserstand wieder normal ist. Na ja, gar so simpel ist es wieder nicht. Trotz Kanal und vielleicht trotz utopischer Planungen, die Donau anzuzapfen, wird der See ein gigantisches Stück eigenständige Natur bleiben. Der Wasserstand auf dem See hat sich langfristig immer wieder eingependelt.

Ich bin stolz, die wichtigste Nachricht, das Außenverhältnis unseres Clubs betreffend, an euch weiterzugeben. Der Österreichische Segelverband hat



uns als Verbandsverein aufgenommen. Damit ist uns in der Segelszene ein großer Sprung vorwärts gelungen. Denn nun ist es auch möglich, beim Burgenländischen Landessegelverband um die ordentliche Mitgliedschaft anzusuchen, wir haben dies bereits durchgeführt. In der nächsten Saison können unsere Mitglieder schon das Gastrecht beanspruchen, das - ich betone es nochmals - ein autonomes Recht der Clubs ist. Viel Beschäftigung erwartet uns, sei es auf der Regatta- oder auch auf der gesellschaftlichen Ebene. Ein wichtiges Beispiel ist die Anschaffung eines Begleit- und Rettungsbootes bei Regatten, ein anderes Beispiel ist die Durchführung der monatlichen Clubabende während der Saison. Sparen war in den letzten Jahren angesagt. Wir haben es uns nicht leicht gemacht, hatten ein Ziel im Auge, mußten manchmal Kritik einstecken. Dank an die Mitglieder, die uns trotzdem unterstützt haben. Bei den Veranstaltungen werden wir uns zur Verbesserung auch noch einiges überlegen müssen.

Die Abkürzung CSCR für unseren Clubnamen wird es nicht mehr geben. Mit Beschluß der letzten Generalversammlung haben wir uns auch in unserer Namengebung verändert. Ich bin überzeugt, daß wir mit Segelclub Rust einen guten Namen gewählt haben. Auf dem Campingplatz hat es begonnen. Der Camp-Segelclub Rust konnte sich vor 7 Jahren in vertrauter Umgebung entwickeln. Der Campingplatz war unsere historische Basis, ganz einfach, weil die Gründungsmitglieder zum überwiegenden Teil dort ihre Parzellen haben. Jetzt ist der Großteil unserer Mitglieder weit

gestreut. Zur Freistadt Rust und zum Ruster Teil des Neusiedler Sees haben wir alle ein inniges und liebevolles Verhältnis als Gast, als Segler oder als Besucher. Unser Club hat einen guten Ruf, und ich bedanke mich bei jedem Mitglied dafür.

Liebe Mitglieder, denkt daran, nächstes Jahr wird der Vorstand neu gewählt. Ich werde als Obmann nicht mehr kandidieren. Diese Entscheidung hat nichts mit internen oder externen Verhältnissen im Segelclub Rust zu tun. Sie wurde frei gefällt, weil ich für drei Jahre in dieser Funktion zugesagt habe, und weil diese Periode im Jahr 2002 zu Ende gehen wird. Ich werde also nächsten Herbst meinem Nachfolger (persönlich würde es mich ganz besonders froh stimmen, wenn es eine Nachfolgerin ist) einen gesunden Verein übergeben. Ich weise darauf hin, daß jedes ordentliche Mitglied eine Funktion in unserem Vorstand übernehmen kann, und jedes Mitglied soll sich schon jetzt Gedanken machen, ob es bereit ist, bei uns eine Aufgabe zu übernehmen.

Ich möchte abschließend als Obmann des Segelclubs Rust und im Namen der Vorstandsmitglieder allen Mitgliedern und allen Freunden ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest sowie einen fröhlichen Rutsch ins neue Jahr wünschen.

Ganz besonders freut sich mit Ihnen auf eine schöne und erfolgreiche Saison 2002 Ihr

Gerhard Ettlinger

Kurzbericht über die Ordentliche Generalversammlung 2001

Samstag, 27. Oktober 2001, 17:00 Uhr
Sporthotel Drescher Rust

Der Vizebürgermeister der Freistadt Rust, Rudolf Schreiner, und der Regattaleiter, Otmar Rozhon, überreichen den Crews Pokale und Medaillen. Heribert Bayer und Willy Bisek übernehmen als siegreiche Mannschaft heuer zum dritten Mal den CUP, der damit in ihren Besitz übergeht (siehe weiter hinten den Bildbericht). Ende der Cup-Übergabe: 17:30 Uhr. Nach einer halbstündigen Pause beginnen wir um 18:00 Uhr mit dem internen Teil der Generalversammlung.

Der Obmann verliest die Tagesordnung. Die Tagesordnung wird von der Generalversammlung genehmigt. Helmut Pritz beantragt die Nichtverlesung des Protokolls der Generalversammlung vom 4. November 2000. Die Generalversammlung stimmt diesem Antrag einstimmig zu. Der Obmann berichtet über die abgelaufene Saison. Der Mitgliederstand beträgt 99 Personen.

Der Obmann informiert die Generalversammlung: "Der Camp-Segelclub Rust ist mit schriftlicher Bestätigung des ÖSV als Verbandsverein in den ÖSV aufgenommen", d. h. wir sind ab sofort mit dabei, - das wurde mit großer Freude begrüßt!

Die Kassierin, Heidemarie Tekauz, berichtet über die finanzielle Gebarung des Clubs. Christine Rozhon bestätigt die Ordnungsmäßigkeit der Finanzgebarung: Alle Unterlagen wurden von der Kontrolle geprüft und in Ordnung befunden. Christine Rozhon stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Die Generalversammlung entlastet den Vorstand einstimmig.

Die Generalversammlung beschließt

nach Diskussion einstimmig, unseren Vereinsnamen von "Camp-Segelclub Rust (CSCR)" in "Segelclub Rust (SCR)" zu ändern. Den Entwurf des neuen Clubstanders nach einer Idee von Friederika Ettlinger haben Christine und Otmar Rozhon weiterentwickelt und mit dem Computer einen Stander gezeichnet. Dieser hat das Wappen der Freistadt Rust und die Schrift Abkürzung SCR sowie drei aufsteigende Streifen (in den Farben: gelb für die Sonne, grün für das Ufer und blau für das Wasser). Die Generalversammlung beschließt einstimmig, den Stander mit dem neuen Logo als zukünftigen Clubstander.

Die Generalversammlung setzt mit Wirkung ab dem Jahr 2002 folgende Mitgliedsbeiträge in EURO fest: Ordentliche und außerordentliche Mitglieder als Ausübende Mitglieder zum ÖSV 55 EURO; als Beitragende Mitglieder zum ÖSV 30 EURO; Jugendmitglieder 11 EURO. Die Generalversammlung setzt die Beitrittsgebühr in Höhe von 100 EURO für jedes neu eintretende Mitglied mit Wirkung ab dem Jahr

2002 fest.

Der jetzige Obmann, Gerhard Ettlinger, teilt mit, daß er im nächsten Jahr nicht mehr als Obmann für die neue Periode kandidieren wird.

Der Club benötigt dringend ein anderes Boot, das als Begleit- und Rettungsboot bei Regatten eingesetzt werden soll. Heinz Tekauz berichtet über den technischen Aspekt. Heribert Bayer erklärt die finanzielle Situation und ersucht um Zustimmung der Generalversammlung, einen erforderlichen Betrag aus unserem vorhandenen Budget für den Bootskauf verwenden zu dürfen. Die Generalversammlung ist einstimmig dafür. Christian Wimmer stellt den Antrag an die Generalversammlung, die Generalversammlung möge den Vorstand beauftragen, dahingehend einen Weg zur Lösung zu finden. Dieser Antrag wird von der Generalversammlung einstimmig angenommen.

Der Obmann dankt allen Teilnehmern für die rege Beteiligung und schließt die Generalversammlung um 20:20 Uhr.



Wir begrüßen als neue Mitglieder

Herrn Gerhard Fussy
Herrn Karl Hartl
Herrn Heinrich Rosenbichler



und als neue Jugend-Mitglieder

von links nach rechts:
Paul Stolberg
Alexander Wressnegger
Christine Perkonik
Lukas Zirker
Barbara Parth

IN EIGENER SACHE

Wir wollen ein Motorboot als Begleit- und Rettungsboot für unsere Regatten kaufen
Infos und Angebote bitte an den Vorstand unter Telefon (01) 25 83 354 oder (01) 86 93 214 oder e-mail: ettlinger@chello.at

Club-Stander und Entwurf Schriftzug Name



FRÜHLINGSFEST

Dieses Jahr war unser Frühlingsfest wieder ein Erfolg, wenn auch das Wetter nicht so richtig mitspielte, wie wir es uns wünschten. Der Pfingstsonntag war sehr windig und verregnet.

Api's Band heizte ab 18:00 Uhr den Zuhörern vor dem Restaurant auf dem Campingplatz Rust recht fest ein.

Das Restaurant war bummvoll - es hat sich eben herumgesprochen, daß ein besserer Wind in der Küche weht.

Der Regen verabschiedete sich um 21:00 Uhr. Dann wagten sich weitere Tänzer auf den Tanzboden. Die feuchte Luft hielt manchen Gast fern.

Trotzdem hatten unsere Bardamen viel zu tun. Um 22:00 Uhr wurde die Lautstärke gesenkt, und knapp vor Mitternacht erfolgte der fröhliche Ausklang.

Es war sicher kein Fest der Superlative, aber uns alle hat's g'freut. Wer nicht kam, hat viel ver säumt.

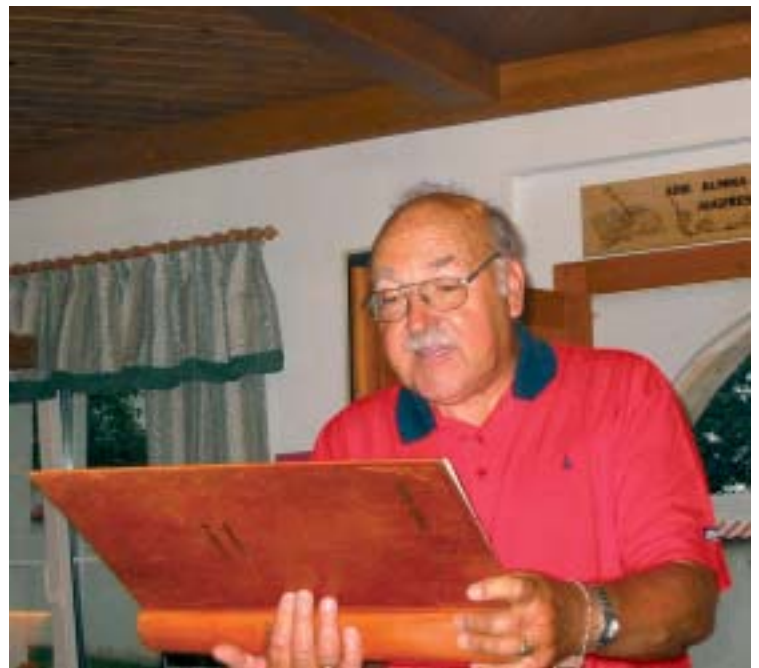


FAHRT NACH GÖTTLESBRUNN

Anlässlich des 65sten Geburtstages unseres Ehrenobmannes, Franz Pabisch, wurden alle Mitglieder des Camp-Segelclubs Rust von ihm zum Spanferkelessen nach Göttlesbrunn eingeladen. Der romantisch und reizvoll gelegene Weinort Göttlesbrunn, im Weinbaugebiet Carnuntum, wird bereits im 13. Jahrhundert als "Gotinsprune" urkundlich erwähnt. Die Weinbautradition reicht hier viele Jahrhunderte zurück. Es wird vermutet, daß schon die Römer, die hier vor etwa 2000 Jahren einen Stützpunkt errichteten, in dieser Gegend Weinbau betrieben.



Über 30 Mitglieder nahmen die Einladung an. Der 9. Juni 2001 war ein verregneter Tag ohne Sonnenschein. Um 16:30 Uhr führte uns der Bus vom Campinplatzrestaurant nach Göttlesbrunn zum Weinhauer Müller-Rupp in der Kirchengasse 21. Dort wurde die Gruppe mit einem Willkommensschnapsler begrüßt. Der Obmann, Gerhard Ettliger, bedankte sich im Namen des Clubs beim Geburtstagskind nochmals für die Einladung recht herzlich, und überreichte dem Jubilar unter frenetischem Applaus einen Gutschein sowie ein Exemplar der Kronenzeitung vom 10. Juni 1936 (dem tatsächlichen Geburtstag) im Original als Erinnerung. Diese Zeitung, die damals 8 Groschen kostete, beinhaltete in einer beigefügten Tageschronik unter anderen Mitteilungen aus dem In- und Ausland die wichtige Nachricht, daß Franz Pabisch am 10. Juni 1936 in Wien das Licht der Welt erblickte.



Franzens Rede war wie immer gut pointiert. Er betonte die Freundschaft und den guten Kontakt zu den Clubmitgliedern sowie die langjährige Verbindung mit der Familie Müller-Rupp, die jetzt (endlich, wie manche Hungrige still dachten) das Spanferkel in den Saal trug.

Das Geburtstagskind ließ es sich nicht nehmen, die Zerteilung des knusprigen Bratens persönlich vorzunehmen.



Anschließend wurde der über 200 Jahre alte Weinkeller besichtigt und eine Weinverkostung durchgeführt. Die Verkostung war ziemlich intensiv, denn als einige wieder vorne bei Kuchen und Kaffee saßen, erschallte hinten im Keller lautstark die "Pumpe".



Ob das den Jüngling, der im Faß zum Manne reifen soll, angetört hat? Aber der Göttlesbrunner Tropfen hält so etwas schon aus. Es war eine ganz hervorragend organisierte und fröhliche Geburtstagsfeier.



Um 23:00 Uhr erreichte unser Bus wieder den Campingplatz in Rust. Wir wollten das Restaurant "stürmen", doch dieses war schon geschlossen. So vertagten wir die Anschlußfeier auf Sonntag um 10:00 Uhr.

Lieber Franz, wir danken Dir für den wundervollen Abend, den wir mit Dir verbringen durften, und wünschen Dir noch viele schöne Jahre in Gesundheit.

FAHRTENSEGELN NACH BREITENBRUNN



Der Camp-Segelclub Rust hat für seine Mitglieder ein Fahrtensegeln nach Breitenbrunn und einen Besuch des Yachtclubs Breitenbrunn für Samstag, den 30. Juni, mit einer Übernachtung auf Sonntag, den 1. Juli, geplant. Zu diesem Zeitpunkt fand auch das Sommerfest im Yachtclub statt. Vier Boote steuerten Samstag spät nachmittags den Gästesteg des Yachtclubs an. Ein frischer Wind brachte sie beinahe zum Ziel, dann flaute er komplett ab. Aber sie schafften es, Heidi und Heinz Tekauz, Erwin Nigl und Ernst Wallaschek mit Familie.

Drei Boote erhielten vom Yachtclub für die Übernachtung je eine Box mit Strom zur Verfügung gestellt. Das vierte Boot, mit Heribert Bayer und Peter Zelger an Bord, kehrte spätabends mit günstigem Wind wieder zurück nach Rust.

Anlässlich ihres 5-jährigen Jubiläums als Wirtin im Yachtclub hat Karin Tretenhahn ein Fest mit besonderen Akzenten und hervorragender Präzision organisiert. Peter Burghart arrangierte ein exzellentes Buffet für jeden Gaumen. Die Clubmitglieder, Professor Richard Österreicher und Dr. Erich Kleinschuster, sowie vier Musiker und eine Sängerin haben mit heißen Jazz-Rhythmen für Musik und Unterhaltung gesorgt. Besonders die Legende Erich Kleinschuster riß, noch bevor er seine Posaune zu einem Solo ansetzte, die Zuhörer zu wahren Begeisterungstürmen hin.



In Jam-Sessions haben Kurt Kremlicka und "Big Ossi" Oslansky ihr fabelhaftes Können unter Beweis gestellt. Wir hörten klassischen Jazz in Reinkultur, mit einer Freude und Entspannung gespielt, daß es einem buchstäblich unter die Haut ging.



Nach Einbruch der Dunkelheit erfreute ein Feuerwerk die Kinder und die junggebliebenen Erwachsenen. Sogar Heribert und Peter, nahe der Krautlacke, sahen den Lichterschein und hörten die Knallkörper, deren Schall laut über den nächtlichen See ertönte. Bis nach Mitternacht dauerte das fröhliche Sommerfest im Yachtclub Breitenbrunn. Am nächsten Morgen, nach dem Frühstück, segelten unsere Mitglieder zurück nach Rust.

Ein herzliches Dankeschön an den Yachtclub Breitenbrunn und an alle seine Mitglieder für die freundschaftliche Einladung schicken wir 7 Seemeilen nach Norden. Leider haben nicht viele Mitglieder von uns diese Gelegenheit genutzt.

ABSEGELN 2001

Der 23. September war sicherlich kein schöner Herbsttag. Ja, am Samstag davor durften die Segler einen freundlicheren Tag genießen. Aber heute zogen Wolken auf und die Vorhersage versprach auch über dem Neusiedler See festen Regen. Eine kleine Schar von 15 munteren Seglern ließ sich von diesen eher negativen Nachrichten in keiner Weise beeinflussen. Für heute war Absegeln angesagt, was sollen da die paar Tropfen stören. So beschlossen wir, den Yachtclub Illmitz zu besuchen. Kontrollanruf "Dürfen wir kommen?", Antwort "Natürlich, kommt herüber".

Also verteilte sich die muntere kleine Schar von Seglern auf sechs Boote und begab sich zu den Ruster Schoppen. Na ja, es tröpfelte. Der See war in eine leicht dunstige Luftschicht eingehüllt. Trotz guter Sicht konnten wir das Ostufer von hier nicht leicht erkennen. Selbstverständlich setzten wir schon in der Ruster Bucht Segel, denn der Wind war heute unser einziger Verbündeter, der unseren Eifer verstand, oder er hatte Mitleid mit den 15 Halbwahnsinnigen. Der Wind trieb uns mit Gefühl Richtung Illmitz, immerhin zuweilen mit heißen 2,5 Knoten. Wir Menschen und Segler konnten beruhigt die erste Flasche Wein öffnen.

Der Empfang im Yachtclub Illmitz war wie immer warm und sehr freundlich. Von dieser Position aus, mit Blick auf das Westufer, konnten wir mit einer Besserung der Wetterlage nicht rechnen. Dichte und dunkle Wolken standen über Rust und über dem Leithagebirge. Wir gingen zum Restaurant Lang Mittagessen.

Die Rückfahrt begann um 14:00 Uhr. Nach Verabschiedung und Dank für die freundliche Aufnahme legten wir vom Gästesteg des Yachtclubs Illmitz ab. Der Wind



hatte gedreht. Jetzt blies er von Osten. Daher konnten wir nach dem Ablegen mit Schmetterling zum Westufer segeln. Zwei Mannschaften setzten den Spi, hatten aber wenig Glück damit. Der Regen nahm leicht zu. Unser Freund und Begleiter, der Wind, beschloß, uns jetzt von Südostost anzublasen. Böig waren seine Bemühungen. Zusätzlich machte sich sein meteorologischer Haberer stärker bemerkbar. Jetzt regnete es stark, wir fuhren jedoch noch unter Segel. Diese dunkle Wolkenwand über Rust setzte sich langsam Richtung Osten in Bewegung. Sie wird bald Illmitz erreichen. Jetzt war sie über uns.

Die Ruster Bucht empfing unsere Boote, und wir fuhren, angetrieben von einem schwachen Ostnordost, Richtung Südhafen. Wieder hatte er sich gedreht, der Wind. Wir alle waren naß und glücklich. Das Ölzeug, gerade heute ein Bestandteil von größter Bedeutung, hat sich bewährt. Im Campingrestaurant Rust schlossen wir unser heuriges Absegeln, das als Abenteuer der besonderen Art galt und wieder einmal sehr viel beitrug zum kameradschaftlichen Beisammensein.





WETTFahrTEN 2001



SONNwEND-LANGSTRECKENREGATTA							
Steuermann/Crew	BootstypE	Yardst.	Wettfahrt: 24.06.2001			CUP Punkte	Platz Regatta
			H:MM:SS	Ydst-Sek	Punkte		
Ch. Bayer/H. Czasny	Sprinto (C)	102	2:48:42	9.924	1		1
Willi Bisek/Heri Bayer	Shark 24 B	117	3:34:04	10.978	2	1	2
Leopold Minarik/Erika Minarik	Shark 24 B	117	3:34:35	11.004	3	2	3
Christian Wimmer/M. Knapp	Etap 21i	120	3:41:55	11.096	4	3	4
Franz Swoboda/H. Würbacher	Peiso 22 (A)	124	3:51:38	11.208	5	4	5
Klaus Charvat/A. Fuckerieder	Tonic 23 (verb)	120	3:47:43	11.386	6	5	6
Franz NemeC/E. Wallaschek	Flirt	123	3:56:50	11.553	7	6	7
Helmut Pritz/M. Stumptner	Peiso 29	118	3:47:27	11.565	8	7	8
Franz Pabisch/Kurt Svoboda	Sunbeam 25	120	3:51:34	11.578	9	8	9
Peter Mayer/S. Mayer	Neptun 22	122	3:57:48	11.695	10	9	10
Lothar Riedel/Ch. Wallaschek	Trimaran	110	3:37:29	11.863	11	10	11
Kurt Kirnbauer/W. Schönauer	Sunbeam 23 (BR)	118	3:53:26	11.869	12	11	12
Hans Bruckner/S. Auberger	Jaguar 25	122	4:05:07	12.55	13	12	13
Wolfgang Strobl/Ch. Nemeth	Jantar 21 (B)	108	4:00:11	13.344	14	13	14
Karl Hartl/W. Nasztl	Leisure 17	132	DNC	DNC	16	15	15

SILBERREIHERREGATTA										
Steuermann/Crew	BootstypE	Yardst.	1.Wettfahrt: 19.08.2001			2.Wettfahrt: 26.08.2001			gesamt Punkte	Platz Regatta
			H:MM:SS	Ydst-Sek	Punkte	H:MM:SS	Ydst-Sek	Punkte		
Kurt Kirnbauer/W. Schönauer	Sunbeam 23 (BR)	118	1:18:33	3.994	1	2:27:44	7.512	3	4	1
Willi Bisek/Heri Bayer	Shark 24 B	117	1:19:28	4.075	2	2:24:54	7.431	2	4	2
Christian Wimmer/M. Knapp	Etap 21i	120	1:26:03	4.303	5	2:27:28	7.373	1	6	3
Klaus Charvat/A. Fuckerieder	Tonic 23 (verb)	120	1:24:27	4.223	3	2:32:06	7.605	4	7	4
Georg Tichy/Franz Nesnidal	Peiso 25	129	1:31:21	4.249	4	3:01:48	8.456	6	10	5
Franz Pabisch/Kurt Svoboda	Sunbeam 25	120	1:40:42	5.035	7	2:42:03	8.103	5	12	6
Helmut Pritz/M. Stumptner	Peiso 29	118	1:26:22	4.392	6	2:47:17	8.506	7	13	7
Peter Zelger/Gerhard Ettlinger	JKR 20m2	104	1:50:01	6.347	9	2:34:09	8.893	8	17	8
Franz NemeC/Paul Sarang	Flirt	123	1:43:26	5.046	8	DNC		11	19	9
Heinz Tekauz/Heidi Tekauz	Jaguar 25	122	DNS		11	DNS		11	22	10



WEINLESEREGATTA										
Steuermann/Crew	BootstypE	Yardst.	1.Wettfahrt: 16.09.2001			2.Wettfahrt: 16.09.2001			gesamt Punkte	Platz Regatta
			H:MM:SS	Ydst-Sek	Punkte	H:MM:SS	Ydst-Sek	Punkte		
Willi Bisek/Heri Bayer	Shark 24 B	117	1:17:59	3.999	1	1:20:37	7.431	1	2	1
Christian Wimmer/M. Knapp	Etap 21i	120	1:24:15	4.213	2	1:28:15	7.373	2	4	2
Kurt Kirnbauer/W. Schönauer	Sunbeam 23 (BR)	118	1:24:40	4.305	3	1:28:44	7.512	5	8	3
Franz Pabisch/Kurt Svoboda	Sunbeam 25	120	1:34:01	4.701	6	1:28:59	8.103	3	9	4
Helmut Pritz/M. Stumptner	Peiso 29	118	1:27:37	4.455	5	1:27:34	8.506	4	9	5
Franz Nesnidal/Harald Mayer	Etap 21i	120	1:28:52	4.443	4	DNF	DNF	9	13	6
Karl Schweiger/W. Kothgasser	Dehler 25	117	1:33:43	4.806	7	1:38:46	8.103	6	13	7
Otmar Rozhon/G. Ettlinger	Gib Sea 242	118	1:40:31	5.111	8	DNF	DNF	9	17	8
JUGENDWERTUNG										
L. Zirker/B. Parth/Ch. Perkonig	Pirat (Schulboot)	131	1:33:30	4.282	1	DNF	DNF	3	4	1
P. Stolberg/A. Wresnegger	Pirat (Schulboot)	131	1:39:19	4.549	2	DNQ	DNQ	3	5	2



CUP-ÜBERGABE 2001



GESAMTWERTUNG 2001

Clubmitglied-Eigner	Sonnwend-Regatta	Silberreiheregatta		Weinleseregatta		Cup 2001 Punkte	Cup 2001 Wertung
		1. Wettfahrt	2. Wettfahrt	1. Wettfahrt	2. Wettfahrt		
Heribert BAYER	1	X	X	1	1	3	1
Christian WIMMER	X	X	1	2	2	5	2
Kurt KIRNBAUER	X	1	3	3	X	7	3
Klaus CHARVAT	5	3	4			12	4
Franz PABISCH	X	X	5	6	3	14	5
Helmut PRITZ	X	6	X	5	4	15	6
Franz NEMEC	6	8	11			25	7





Winteridylle am Campingplatz



Das Portal erstrahlt im neuen Glanz!



Saisonbeginn, Saisonbeginn,
Hurra, der Frühling ist da!

Besonders viel hat
das Kaleid
wie's w



Hier wird fleißig gearbeitet

Von Friederika



Zu Besuch beim YCBB



Ruster Segeltage



Vorbereitungen für's Frühlingsfest

20



Ein fairer Kampf



Jetzt schaut aber
daß'd runterkommst!



Du, He ... verschmutz nicht den See,
wasch' woanders Deine Zeh!



Ja, was machst denn da für ein
Happala?



Der, der will bestimmt nicht
mitsegeln!



Ein Blitz wütete ungeheuer-

Feuer, Feuer!



Familien-Sonntagsvergnügen - Letz

... sich getan in diesem Jahr,
... d o s k o p zeigt euch,
 ... wirklich war!



Ettlinger

001

Wir haben ein neues Logo!
 Wir haben einen neuen Namen!
 Wir haben ein neues Outfit!
 Wir sind beim ÖSV!
 Wir freuen uns darüber!
 Wir sind stolz darauf!



Regattavorbereitungen!



Ein Küßchen dem Sieger in Ehren
 kann niemand verwehren!



Happy Birthday, lieber Herr!



Geil was? - Per Geburtstagsbraten
 zu dem der Ehrenschein hat geladen



Siegesbewusst,
 stolz in der Brust!



Padre "Don Camillo" mit Gefolge
 schreitet zur Tat (Bootstaufe)



Mitnischen vom Cup-Pokal - hm, das schmeckt!



Die "Räte der Weisen" tagen,
 (ob draußen oder drinnen)
 schnell ist noch was zu sagen



Und wieder geht ein schöner Tag zu Ende



... te Ausfahrt mit "Kind und Kegel"



Herbstimpressionen am Campingplatz



Abendstimmung in der Ruster Bucht



AUSTRIA TREND
HOTELS & RESORTS
SEEHOTEL RUST



Nicht nur unsere 103 Zimmer, 7 Apartments und 13 Seminar- und Veranstaltungsräume bieten Ihnen einen unvergleichlichen Komfort. Man beginnt den Tag entspannt bei einem fulminanten Buffet-Frühstück und dann ab in die herrliche Natur, denn vor der Tür erwartet Sie ein Ferienparadies. Ihren sportlichen Aktivitäten sind (fast) keine Grenzen gesetzt. Den Abend lassen Sie beschaulich ausklingen: Mit einem kühlen Drink an unserer gemütlichen Kaminbar, oder auf unserer Café-Terrasse, oder beim Dinner in unserem Restaurant.

Für die Freizeit stehen unseren Gästen Hallenbad, Sauna, Bio-Sauna, Dampfkammer, Solarium, Massage, Tennishalle und Freiplätze, Squashcourt, privates Seearéal, Bootshafen und Fahrradverleih zur Verfügung.

Wie wäre es mit einem Besuch zu unserem SONNTAGSBRUNCH? Genießen Sie ein Brunchbuffet mit einer kulinarischen Auswahl an kalten und warmen Gerichten für die ganze Familie.

FAMILIENBRUNCHBUFFET
Jeden Sonntag, außer Mitte Juni bis
Mitte September

AM SEEKANAL 2-4
A-7071 RUST

Tel: (02685) 381-0; Fax: (02685) 381-419
email: seehotel.rust@austria-trend.at
www: austria-trend.at/rus/

DIE MURTERINISCHE GAJETA

Es gibt wenige Schiffsarten, die so erfolgreich die Zeit der Kunststoffschiffe erlebt und überlebt haben wie die legendäre Murterinische GAJETA: Den Bedürfnissen der Murteriner und ihrer schwierigen Schiffsfahrt (Tiefgang) zu ihren Grundstücken auf den Kornati Inseln angepaßt, zeichnet sich dieses Schiff durch seine jahrhundertlange Ausdauer und sichere Seefahrt aus. Auch bei Stürmen verlassen sich die Murteriner auf die Gajeta mehr als auf irgendwelche andere Schiffsarten.

Ursprünglich war die Gajeta ein Ruder- und Segelschiff. In ihrer Urform hatte das Boot weder eine Kajüte noch eine Überbaukajüte. Die werden heute dazugefügt, weil man es bequemer haben möchte. Die Lasten, die man früher transportierte, sind heute nicht mehr so groß. Die Boote hatten damals ein vollkommen verschlossenes Deck, in der Mitte des Bootes befanden sich eine große Ladeluke mit Deckel und kleinere Heck- und Bugluken, durch die man in den Unterdeckraum steigen konnte. Bevor Motoren eingebaut wurden, hatten die Gajeten einen zum Bug geneigten Mast und ein dreieckiges Segel. Wenn es keinen Wind gab, wurde das Boot mit zwei oder drei Ruderpaaren bewegt. Die Gajeta ist ca. 9 bis 23 Meter lang und 4 Meter breit, ihr Rauminhalt ist 5 bis 12 Tonnen. Die Gajeten sind auch in Komica, Lopud und Korcula bekannt, jedoch nirgends so tief im alltäglichen Leben verwurzelt, so eng mit der Gegend verbunden und in einer so großen Anzahl gebaut wie in Murter. Der Yachthafen Hramina bietet eine Charterflotte der hölzernen Gajeten, die mit ihrer Ausstattung auch die Wünsche der Chartergäste erfüllt, damit die Seefahrt auch Spaß und Erholung bringen kann. Die Tradition, Holzschiffe zu bauen,



lebt nicht nur im Ort Murter weiter, sondern auch im Yachthafen Betina. Zahlreiche kleinere Privatwerften bauen wieder Gajeten, die meistens von Fischern gefahren werden.

Franz Pabisch

BRAND IN DER RUSTER BUCHT

Am 20. August abends schlugen drei Blitze direkt in den Schilfgürtel zwischen Ruster Bucht und Krautlacke und steckten das Schilf in Brand. In kurzer Zeit standen die Feuerwehren aus allen umliegenden Gemeinden im Großeinsatz, und auch viele freiwillige Helfer, darunter Mitglieder des BYC, die Berufsschiffahrt und Fischer, halfen bei der Bekämpfung des Brandes, evakuierten Hüttenbewohner, schleppten Boote aus der Gefahrenzone, und leisteten Hilfe in diesem dunklen, durch die Flammen beleuchteten Chaos. Regen setzte kurz ein, doch konnte erst in den frühen Morgenstunden "Brand aus" gegeben werden. Den erschütterten Besuchern der Brandstelle am nächsten Tag zeigte sich Rauch aus Glutnestern, Holz- und Blechgerippe sowie freie Flächen, dort wo gestern noch Fröhlichkeit herrschte. Acht Badehütten wurden vernichtet und weitere beschädigt. Die schwarzen Runen durch das Schilf markierten den Weg des Feuers.

Diesen Rettern, die, auch in hervorragender Zusammenarbeit mit den Feuerwehren, einen noch größeren Schaden an Mensch und Material verhindert hatten, sei hier nochmals Lob und Dank ausgesprochen. Ihr Einsatz hat gezeigt und bewiesen, daß kameradschaftliches Zusammenwirken in Notsituationen eine der großartigsten menschlichen Eigenschaften ist.



EIN BERICHT - AUS EINER ETWAS ANDEREN SICHT - VON KARLI KARPFF ... oder wer hat da zu seinen Gegnern "Mast- und Schotbruch" gesagt ?

Als ich da am Sonntag so vor mich herschwimme, wie ich das jeden Sonntag und auch alle anderen Tage tue, muss ich auf einmal meinen Kopf (von wegen seine Nase nicht überall hineinstecken bei dem Wasserstand) ganz schnell in den Schlamm stecken, ansonsten ...

Zugegeben, in den letzten Monaten muss ich das öfter machen - und ich hab schon Übung darin, aber ... irgendetwas ist heute anders. Neugierig schwimme ich zur Wasseroberfläche (ist ja nicht weit) und was sehe ich:



Zwei Piraten, mit bedrohlich erhobenen Beil, rauschen da über den See und darin fünf Jugendliche. Was machen die so weit am See draußen, hinter der Schotterinsel? Normal sehe ich solche Schiffe (mein Opapa hat dazu immer Seelenverkäufer gesagt) nur in der Ruster Bucht bei der Schilfhütte vom Uli, dem Segellehrer. Aber heute so weit heraußen und vor allem, so schnell. Gerade will ich den Kopf schütteln, aber schnell erinnere ich mich, dass ich dann immer so viel Schlamm aufwirble (die Wassertiefe!). So segelbegeistert wie die ausschauen, sind sie ausgezogen, um den Neusiedler See wie Piraten zu bezwingen.

Endlich ist was los auf diesem See! Wie ich da so schaue, taucht auf ein-

mal Hansi, der tolle Hecht, neben mir auf - wie immer hat er sich angeschlichen! Andere und auch Karpfen hat er ja zum Fressen gern, aber mir tut er Gott sei Dank nichts, wahrscheinlich bin ich ihm auch schon zu groß. Ich unterhalte mich gerne mit Hansi Hecht, denn wie immer weiß er tolle Neuigkeiten von rund um den See. Kein Wunder, er kommt auch viel herum, sein Fressen liegt ja auch nicht einfach nur so da (dafür ist es aber immer frisch!). Die viele Bewegung sieht man auch an seiner tollen Figur - und noch dazu in seinem Alter - aber

er tut sich auch leichter als ich mit meinem Bauch und von wegen immer eine Handbreit Wasser unter dem ...). Atemlos, er ist den Piraten von der Ruster Bucht bis her gefolgt, erzählt er mir die Geschichte dieser fünf Jugendlichen. Ich kann es ja gar nicht glauben!

Von Wien kommen sie her (das kenn ich nur aus Erzählungen, Naschmarkt und so) und von Klagenfurt (auch traurig, wenn die dort klagen in einem furt) und von Südtirol (kann man jetzt schon in den Bergen segeln?; surfen geht ja schon, soll ja inter nett sein). Und alle sollen auch diesen A-Schein haben und alle haben eine Woche im Sommer ganz toll mit dem Uli (der mit den Piraten) gesegelt, und

Clubmitglieder sollen sie sein bei diesem Segelclub auf dem Zeltplatz. Das sind die, die sich sogar manchmal mitten am See auf ihren Schiffen ein Zelt spannen! Immer wieder müssen Hansi Hecht und ich lachen, wenn wir daran denken, was für einen großen Haken die dabei auch noch rausschmeißen und meistens noch mit einer Kette daran. Was glauben die, wie groß die Fische im Neusiedler See werden können! Außerdem hängen sie nicht einmal einen Köder daran und viele verstecken den Haken auch noch tief im Schlamm! Wir lachen und lachen und biegen uns vor lauter Lachen.

Plötzlich, ein Schuss! Waren wir zu laut?

Eine Minute später wieder ein Schuss! Also, mit uns hat das doch nichts zu tun. Jetzt waren wir nämlich leise.

Und dann, drei Minuten später, hat sicher irgendwer was falsch gemacht. Der wurde da ganz schön ausgepiffen. Gleich danach kamen alle wie aufgefädelt, in einer Linie auf uns zu. Schnell schwammen wir weg von diesem "Schieß" Schiff mit dem Cowboy da oben mit dem Donnereisen in der Hand, hin zu einer blauen Boje, unter der wir wieder vorsichtig hervorschaute. Ha, unsere beiden Piraten enterten so richtig durch und waren weit vor allen anderen bei der Startlinie.

Jetzt schießt der schon wieder!

Und dann noch einmal? Wild fuchelt dazu jemand auf diesem "Schieß" Schiff mit einer Fahne (wir sind doch auf dem See und nicht in einer Arena). War das ... oh nein! ... Waren die Piraten zu schnell? Waren sie zu früh? Mir fällt es wie Schuppen von den Haaren! Und was machen unsere Piraten? Anstatt weiter davon zu segeln und es allen - als neue Clubmitglieder - von Beginn an zu zeigen, wo's langgeht, drehen sie brav eine Runde um die blaue Boje herum!

Aber danach jagen sie - um ihren Vorsprung gebracht - mit erhobenem Beil dem Hauptfeld nach, treiben die anderen Regattasegler nur so vor sich her. Und, dass die Angst haben, merkt man, weil sie "zickizacki" fahren um die Piraten abzuschütteln, um sie zu verwirren. Und die machen das "zickizacki"-Spiel bis zu den fünf Schoppen mit, und segeln dann in Richtung Krautlacke.

Endlich kann auch ich geradeaus schwimmen. Vom ewigen "zickizacki" nachschwimmen ist mir schon ganz schwindlich geworden. Außerdem muss ich immer aufpassen, um nicht die Orientierung zu verlieren, denn alle Schiffe haben da unten so ein Ding (Pflug heißt das, glaube ich, bei den Menschen) bis in den Schlamm hinunterhängen. Stundenlang kann danach kein Fisch in dieser Schlammspur was sehen und erst recht nicht atmen! In den letzten Jahren werden die Dinger noch dazu immer größer! Da kannst du nur den Kopf einziehen.

Rund um einen orangeroten Gummiball (wer hat den mit einem Netz gefesselt?) ging's von der Krautlacke zurück zum "Schieß" Schiff. In rasender Fahrt überquerte der erste Pirat die Ziellinie und jubelte. Kurze Zeit später fährt auch der Zweite durchs Ziel.

Ich bin sicher, dass meine Piraten Erster und Zweiter geworden sind!



Aber was ist jetzt schon wieder los? Der eine Pirat fährt auf und ab und auf und ab! Wie früher bei mir, als ich dringend musste, aber nicht durfte (zum Beispiel in der Fischschule oder in Papas Wohnzimmer). Ich fing da auch immer an zu zappeln und bin nicht mal ein Mädchen. Nachdem meine Piraten diese - zugegeben heikle - Situation damenhaft (dank eines dieser dicken Schiffe; kommt der große Tiefgang etwa vom vollen Klo?) gemeistert haben (Gott sei Dank, das ging ja fast in die Hose!), wird sofort wieder das Vorsegel aufgezogen und ab geht's wie vorher, mit denselben Schüssen, denselben Pfiffen, nur etwas vorsichtiger.

Der Wind hat noch mehr aufgefrischt, die Wellen sind noch höher und die Sonne lacht ein wenig hinter den Wolken hervor und manche haben ihre Segel bereits gerefft. Aber an das denken meine tapferen Piraten nicht. Richtig, der Sieg gehört verteidigt! Und wieder dasselbe Spiel. "Zickizacki" hinauf, diesmal in Richtung Krautlacke, und wieder alle "zickizacki" vor den Piraten her. Auch auf den Piraten "zickizacki" hin und her zum orangeroten Gummiball und ...

Und was ist das? Was baumelt da vom Baum, oder nein, seitlich vom Mast! Braucht das der Mast nicht zum aufrecht Stehen? Was ist wenn ja! ... na dann, "Mast- und Schotbruch"! Ich bin schon wieder stolz auf meine Piraten! Rufen über ein schwarzes

Kästchen mit Antenne dran weit hinüber zum "Schieß" Schiff "Want kaputt" oder so ähnlich. Sie hören ... , bergen die Segel und das (Kriegs) Beil und ... warten. Nach kurzer Zeit kommt diese Gummiente (die vom Yachtclub) mit diesem lauten, stinkenden Quirl hinten dran in rasender Fahrt auf meine Piraten zu, bremst kurz davor ab, spricht beruhigende, nette Worte, hängt sie mit einem langen Seil an und zieht den Pirat zurück zu Uli's Segelschul(e)werkstatt. Na Pirat, solltest dich in deinem Alter und mit deiner Kondition doch nicht mehr so weit auf den offenen See trauen. Schade, so kurz vor dem zweiten Sieg wegen technischem Gebrechen aufhören zu müssen. Nachdem ich mich versichert habe, dass alle froh und gut gelaunt und vor allem sicher angekommen sind, wird es Zeit, dass ich mich um den zweiten Piraten kümmerre.

Die Zwei auf dem anderen Piraten kämpfen tapfer mit Wind und Wellen und fahren nach dem orangeroten Gummiball gleich zurück zum "Schieß" Schiff. Ist das der richtige Weg? Aber sicher die richtige Entscheidung! Gleich, nachdem sie am "Schieß" Schiff vorbei sind, werden sie von einem größeren Boot an die Leine genommen und auch abgeschleppt. Das große Segel mit dem (Kriegs)Beil wurde ebenfalls geborgen. Für das kleine "Leintuch" vorne waren sie anscheinend schon zu abgekämpft und kraftlos. Der Schleppverband segelt Richtung

Ruster Bucht und ich begleite sie noch ein Stück, um mich von meinen tollen Piraten zu verabschieden.

Aber was baumelt da herum? Braucht das der Mast nicht zum ... ? Na dann, "Mast- und Schotbruch!" Nein, braucht er nicht, das Vorsegel hält ihn ja noch! Ist wohl der altersschwache Bruder des anderen Piraten! Auf jeden Fall, aus einer Familie! Und da ist gehörig der (Holz)Wurm drin. So, jetzt muss ich doch noch bis hinein mitschwimmen, falls noch etwas geschieht! "Rums" kracht der Pirat - meine Piraten enterten den Steg - und Uli, der Segellehrer, wird in der nächsten Zeit etwas mehr Zeit für die intensive Pflege seiner Piraten aufbringen (müssen).

Und alle meine Piraten, ja die:

Hatten leuchtende Augen, viel Spaß und viel Freude! Ich bin stolz auf sie! Und auch auf diesen Segelclub, der heute bei fünf jungen Seglern das Regattafieber (hoffentlich bleibend) geweckt hat. Ihre erste Regatta haben sie ganz toll hinge- kriegt, noch dazu bei diesem Wind.

Und ich garantiere euch, dass ich und meine Fischfreunde die "Welle" machen, wenn meine Piraten (vielleicht als Zugvogel) bei der nächsten Regatta wieder mitfahren! Und Hansi Hecht hilft mir dabei, das hat er mir fix zugesagt!

Euer Karli Karpf (Christian Wimmer)



Heini Legerwall meint

Also, heuer hat's mir g'schmeckt im Campingrestaurant. Ich war oft dort und kann nicht klagen. Wie i den anderen Leuten beim Essen so zuschau, habe ich viele lobende Worte gehört, von Muttis auch an ihre Kids. Na, endlich, ich glaube, mit dem Pächter, der auch als Koch persönlich in der Küche steht, hat der Platz an guten Anfang und an Fisch hat er - köstlich und hervorragend. Und die Menues waren preiswert und Spitze. Nächste Saison geht's weiter. Ich werde am ersten Tag persönlich anwesend sein.

Da Euro kummt und mit ihm kummt a neue Ära. Mein Freund, der Kухtreiber Alois, hat g'sagt, das ist ganz einfach. Wannst vom Schilling auf den Euro umrechnen willst, dann dividierst den Schilling mit 13,7603 und umgekehrt multiplizierst den Euro mit 13,7603, wannst die Schilling wissen willst. A schiache Zahl, eh klar, aber g'lernt is g'lernt. Wann der Euro

kommt, wird vieles teurer. Das stimmt schon, nur Schuld ist nicht der Euro, sondern wir mit unseren Preisen. Das Aluminiumzehnerl wird mir aber trotzdem abgehen - generell. Und



wenn wir den Euro kapiern, werden wir ihn wieder umtauschen gegen den "Schlumpfpflintchi", das ist der Achteckige mit dem Loch in der Mitte. Unmöglich? - alles ist möglich bei uns in Bagdad.

Lustig wird's nächstes Jahr mit dem Wechselgeld, wenn die Segler in der

Plicht größere Säcke mit Euro-Münzen verstaubt haben. De wern's schon brauchen, wäu des Alu-Zehnerl gibt's nicht mehr. Ich richte meine Worte an die Zeitungsleser am Sonntag. Ruhig bist, dort hinten, jo! Di man i. Ehrlich währ am längsten, wann i's net selber gesehen hätt, sapperlot. Ich lese jeden Tag drei Zeitungen, die meisten von der vorigen Wochen. Weil man muß ja informiert sein.

Aber sonst ward ihr fleißig. Die Schifferl san weg, die Viecher san weg, naja, der Winter is da und ihr seid daham, wo's warm ist und gemütlich - und inzwischen verfault der alte Liegesteg auf dem Campingplatz.

So, jetzt hab' ich mir a Vierterl verdient. Ein Stück geistiger Schwerarbeit liegt hinter mir. I wünsch euch von Herzen an Frieden. Bleibts brav. Ich seh' und hör' alles!

1. DRACHENBOOT-REGATTA



Am 13. Oktober war in der Ruster Bucht bei der 1. Drachenboot-Regatta Paddeln angesagt. Diese Regatta war nicht nur die größte Veranstaltung, die jemals am Clubgelände des BYC durchgeführt wurde, sondern auch eine riesige Hetz für die aktiven Teilnehmer und vor allem für die über 200 Zuschauer.

So ein dreizehn Meter langes Drachenboot mit geringem Freibord und bei dem niedrigen Wasserstand des See's im Trommeltakt zu paddeln und zu steuern, war nicht leicht. Trotz für die Mannschaften, deren Boote auf Grund der Heckwelle oder Übergewicht sanken - sie konnten zu Fuß zur Clubterasse zurückgehen, oder sie konnten ihr Boot mit vereinten Kräften durch das Ziel schieben. Nach spannenden Vorläufen und einem tollen Semifinale siegte im Finale die Mannschaft "Astro 2k".

Am schönsten und farbenprächtigsten waren die Verkleidungen der Teams, die dieser Regatta erst das fröhliche Flair gaben. Am besten gefielen die Neusiedler Hausdrachen, eine Damenmannschaft, die manchem männlichen Paddler paddlerisch das Fürchten lehrte. Sie wurde für ihre originelle Verkleidung am Abend mit dem goldenen Paddel ausgezeichnet. Aber auch die anderen Kostüme konnten sich sehen lassen. Einige Bilder (nicht in chronologischer Reihenfolge) zeigen, wie lustig es beim BYC zuging, und wie viel Spaß alle Teilnehmer und Zuschauer dabei hatten.



GEGEN DEN WIND

die richtige Taktik an der Kreuz

Wenn's gegen den Wind geht, sind einige Skipper hilflos?

Oft wird ohne System "GEGENANGEKREUZT"

Doch Taktik ist nicht nur etwas für Regattasegler, sondern auch Fahrtensegler sollten sie beherrschen. Schließlich führt eine überlegene Taktik schneller ans Ziel und die Crew in den Hafen.

Einige Begriffe:

- Streckbug: Längerer Schlag, der das Schiff dem Ziel näher bringt.
- Holebug: Kürzerer Schlag, der nur Höhe herausholt.
- Coriolis-Kraft: Bedingt durch die Erddrehung, sorgt sie dafür, daß auf der Nordhalbkugel alle Bewegungen nach rechts abgelenkt werden. Je schneller die Bewegung, desto stärker die Ablenkung.

Einige Grundregeln:

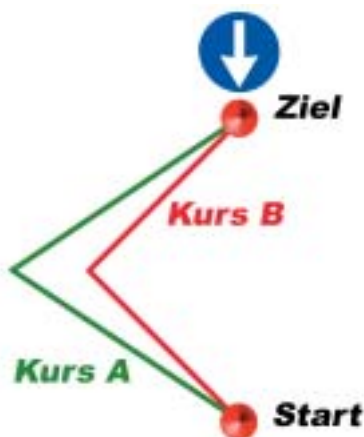
Bringe das Ziel zwischen Dich und den Wind und fahre niemals nach Luv!

Starte immer auf dem Streckbug!

Bei böigem Wind (Rückseitenwetter) sollen die längeren Schläge immer auf Backbordbug erfolgen (weil Böen aus größeren Höhen kommen und daher stärker sind als am Boden, fallen sie wegen der Coriolis-Kraft rechtgedrehter ein - auf Backbordbug kann man höher segeln).

Im Tagesverlauf folgt der Wind bei stabilen Luftmassen (Bewegungen) in der Regel der Sonne: Er dreht wegen der Coriolis-Kraft rechts.

Liegt das Ziel beim Kreuzen genau querab (plus/minus 90 Grad zum Kompaßkurs), kann man es frühestens nach der Wende anliegen.

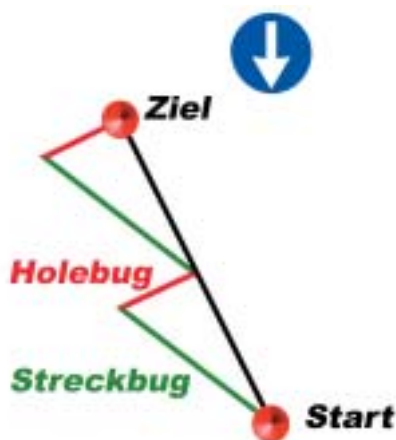


Erster Fall

Liegt das Ziel genau in Windrichtung, kann man mit zwei gleichlangen Schlägen oder aber mit mehreren kürzeren Schlägen das Ziel erreichen. Bei kurzen Strecken kosten Wenden viel Zeit, andererseits ist man bei Winddrehungen immer begünstigt!

Immer gilt: Lieber fünf Grad abfallen und wesentlich schneller segeln, als "Höhe knüppeln" und wegen der geringeren Geschwindigkeit auch noch zu sehr abzufristen.

Kurs A führt schneller zum Ziel: Die Strecke ist zwar länger als bei Kurs B, wird aber mit vergleichsweise höherer Geschwindigkeit zurückgelegt.



Zweiter Fall

Wenn das Ziel nicht genau in Windrichtung liegt, muß "mit einem langen und einem kurzen Bein" gekreuzt werden, also mit Streckbug und mit Holebug.

Auch hier gilt: Bleibe stets im Lee vom Ziel, segle nie direkt nach Luv.

So ist es richtig: Start auf dem Streckbug - dann ist man bei rechtdrehenden Windrichtungen begünstigt. Beim Start auf dem Holebug dagegen ist man bei jeder Winddrehung, egal in welche Richtung, immer im Nachteil.

Mast- und Schotbruch
Franz Pabisch

NÖ YACHTFAHRER-CLUB

Für Sonntag, den 7. Juli abends, hatten wir Segelkameraden vom Niederösterreichischen Yacht-Fahrten-Club (NÖYFC) zu einem geselligen Treffen in das Campingrestaurant geladen. Der im Jahr 1984 gegründete Club hat seinen Sitz in Steinabrückl. Clubzweck sind gemeinsame Seefahrten, vor allem auf Binnen- und Küstengewässern. Die derzeit 37 Mitglieder unter Leitung ihres Obmanns, Rüdiger Strobl, setzen gemeinsam Aktivitäten wie Ansegeln, Absegeln, Ausflüge, Kurse, Clubwettfahrten sowie Kontaktaufnahmen mit anderen Clubs zwecks gegenseitigem Kennenlernen und Erfahrungsaustausch. Normalerweise treffen sie einander jeden dritten Freitag in ihrem Clublokal in Wöllersdorf. Heute sind wir urgemütlich beisammen und knüpfen erste Kontakte. Dabei entdecken wir, daß wir uns schon öfters gesehen hatten, daß wir uns öfters

zugewinkt hatten, draußen auf dem See oder bei der Liegewiese. Wir bemerkten, daß wir uns eigentlich schon kennen, nicht nur weil wir dieselbe Sportart ausüben, nicht nur, weil wir dieselbe Freizeitgestaltung bevorzugen, sondern ganz einfach, weil wir Teil einer großartigen Seglergemeinschaft sind. Und wir freuen uns darüber. Und dementsprechend schön klingt der Abend aus.



BOOTSTAUF

Mühsam entsteigt der Padre dem Auto eines Gesinnungsgenossen. Einsam schreitet der Padre über den Asphalt des Campingplatzes. Sein Gesicht ist von der braunen Kapuze halb verborgen. Die Kordel schlenkert zwischen seinen Beinen. Scharfe Augen blitzen in die Sonne, sein Blick fokussiert die Gestalten, die sich ihm nähern. Er übernimmt die Führung der Kolonne von

Gestalten, die sich zur bevorstehenden Feier schön gemacht haben - naja, halbwegs schön. Es ist heiß. Er schwitzt.

Das Boot glänzt in der Sonne. Vor dem Steg sammeln sich mehr Gestalten. Sie beobachten, wie der Padre, gefolgt von der Kolonne, um die Ecke biegt, wie er aus dem Buch liest und mit nasaler Stimme Ortsfremdes brüllt, wie er die



Hände hebt. Sie beobachten, wie er keinen Finger krumm macht, als Fritz Reithmayr brutal rasiert und dann vor seinem Boot ins Wasser gestoßen wird. Alle Zuschauer dieses schauerlichen Geschehens schlagen plötzlich die Hände über ihren Köpfen zusammen. Dann applaudieren sie. Fritz ist fertig, und "jetzt kriangn wir langsam an Durscht". So sehr richtig schön war sie - die Bootstaufe. "Wo ist die Kordel?" fragt Camillo.

UNSERE SEGEL

Während der Wintermonate, wenn man Fotos und Filme von der vergangenen Segelsaison ansieht, erfüllt von Erinnerungen voll Wind, Wellen und sportlichen Emotionen, fragt man sich oft: "Ist es nicht an der Zeit, die Segel zu wechseln? Die alten haben schließlich schon über zehn Jahre auf dem Buckel ..." Oder: "Es wäre nicht schlecht, den Schnitt der vorhandenen Segel zu ändern. Sie sind zwar erst 3-4 Jahre alt, Form und Schnitt stellen mich jedoch nicht zufrieden." Genau hier beginnt die Qual der Wahl:

- Welcher Schnitt?
- Welches Material?
- Welche Beschläge?

Der Schnitt

In der Praxis des Segelmachers werden einige grundlegende Arten von Schnitten verwendet:

Horizontalschnitt: Hier werden die

Streifen, aus dem sich das Segel zusammensetzt, rechtwinkelig zum Vorliek oder Achterliek angeordnet. Die einzelnen Streifen haben eine verhältnismäßig große Fläche, und aus diesem Grund schneiden sie sich in einem verhältnismäßig ungünstigen Winkel mit den Kraftlinien des Segels, welche ihrerseits - jeweils von Schot-, Hals- und Fallhorn ausgehend - durch den Schwerpunkt der Segelfläche gehen (das Zentrum, in dem sich die Kraftvektoren jedes einzelnen Segels schneiden). Dies führt zur Ausdehnung des Segelmaterials in ungünstige Richtungen. Das gilt besonders für Vorsegel, welche auf einer Rollreiffanlage gefahren werden, und für Großsegel, die für die Verwendung mit einer oder zwei Reffreihen, beziehungsweise für das Aufrollen um und in den Mast oder Großbaum vorgesehen sind. Genau unter diesen Bedingungen zeigen

Segel mit Horizontalschnitt ihren größten Nachteil: Instabilität der Form, da bei mittelstarkem und starkem Wind die Belastungskräfte zunehmen, wobei sich zugleich die Form des Segel-Grundprofils verändert. Die Anordnung der Streifen und Nähte beim Horizontalschnitt können diese Belastung nicht tadellos aufnehmen, was zur Deformierung, schnellem Materialverschleiß und wesentlicher Verkürzung der Lebensdauer des Segels führt. Ein Vorteil von Segeln mit diesem Schnitt ist ihr relativ niedriger Preis, der aus dem niedrigeren Materialverlust beim Nähen und niedrigerem Arbeitsaufwand resultieren. In der Ära der Vorsegel mit Stagreitern und mehreren verschiedenen Großsegeln für unterschiedliche Windstärken waren diese Segel durchaus annehmbar, allerdings tritt dieser Schnitt unter den heutigen Bedingungen (Anwendung von

AC Delco

FIAMM



AKKU - LADE - SOLARTECHNIK



HAUS DER BATTERIEN



BATTERIEVERTRIEB SCHNAITT



**Neudörfler Strasse/Ecke Petzoldgasse
2700 Wiener Neustadt
Tel.: (02622) 210 43
Fax: (02622) 210 43-2
Auto: (0663) 8983 500**



Rollreffsystemen zum Reffen von Vor- und Großsegeln) immer mehr von der Massenanfertigung zurück.

Biradialschnitt: Bei diesem Schnitt verlaufen die einzelnen Streifen und Nähte, aus welchen das Segel besteht, parallel mit den Kraftlinien durch den Schwerpunkt der Segelfläche, diese führt zu gleichmäßiger Verteilung der Zugbestrebungen zu den Fixierungspunkten des Segels und erlaubt eine dem Material entsprechende Belastung. Der Schnitt ermöglicht auch eine bessere Formierung des Segelprofils, was neben besseren aerodynamischen Eigenschaften auch noch zum eleganten Aussehen des Bootes beiträgt. Der Biradialschnitt ist besonders für "Universalsegel" zu empfehlen - Rollreff-Vorsegel, Rollreff-Großsegel u. ä. - da bei zunehmender Druckkraft des Windes und abnehmender effektiver Segelfläche (Reffen) letztere in einzelne Streifen mit abnehmender Fläche und passender Anordnung zum Aufnehmen dieses Druckes geteilt ist. Ein Nachteil von Biradialsegeln sind die höheren Materialkosten, höhere Arbeitskosten und somit summa summarum ein höherer Preis. Diese Nachteile zahlen sich jedoch während des Zeitraumes, in dem man ein Segel mit höherer Qualität und niedrigerer Abnutzung und Deformation verwendet, aus. In der derzeitigen Praxis nehmen Biradialsegel eine immer wichtigere Stellung im Segelsport ein.

Triradialschnitt: In Bezug auf die Segelkonstruktion ist dieser Schnitt dem biradialen ähnlich, jedoch wird sie vermehrt bei "leichten" Segeln verwendet: Spinnaker, Gennaker, Reacher, Drifter, Big Boy u. ä. Dieser Schnitt erlaubt die Anfertigung von Segeln mit starken Krümmungen - der Höhe und der Breite nach, garantiert eine elegante Form bei gleichmäßiger Aufteilung der Kraftlinien und ermöglicht die Verwendung der leichtesten Segelmaterialien. In diesem Schnitt werden oft auch Grundsegel ausgeführt - Fock und Groß - allerdings führt seine Anwendung auf diese Segel zu einer erheblichen Verteuerung aus den bereits bei den Biradialsegeln genannten Gründen. Außerdem zeigen Triradialsegel in der

Praxis keine bedeutend besseren aerodynamischen und effektivitätsmäßigen Eigenschaften als Biradialsegel.

Das Material

In der heutigen Zeit werden für die Segelherstellung fast ausschließlich synthetische Materialien verwendet. Das sind meistens gewebte Polyesterstoffe mit hoher Qualität und Widerstandsfähigkeit gegen Zugkräfte, gegen Ausdehnung und guter Reißfestigkeit. Diese Stoffe zeigen auch eine hohe Resistenz gegen Umwelteinflüsse wie UV-Licht, Wasser, Feuchtigkeit, Salze ... , was sie besonders geeignet für die Segelherstellung macht. Ihre Oberfläche wird von Hersteller zu Hersteller unterschiedlich bearbeitet - mit dem Ziel, Undurchlässigkeit für Luft und Feuchtigkeit zu erreichen, und zur Stabilisierung des Materials gegen den hohen Abnutzungsgrad im Segelsport. Oft werden auch Materialien aus Kohlenstofffaser (oder Kohlefaser) verwendet, welche eine besonders hohe Widerstandsfähigkeit gegen Zug besitzen, was die Segel, die daraus erzeugt werden, besonders formstabil macht und das Gewicht des Segels bei Aufrechterhaltung seiner Eigenschaften reduziert.

Folgende zwei Arten von Materialien können miteinander verglichen werden und stehen bei der Bestellung neuer Segel zur Auswahl:

Gewebte Polyestermaterialien, wie z. B. das unter Seglern wohlbekannte Dacron, sind erschwinglich und für den Massensport geeignet - immer noch werden 90 % der Touringsegel daraus hergestellt. Heutzutage gibt es in dieser Materialklasse Produkte, welche von den Eigenschaften her dem Kohlefaser-Stoff ähnlich sind, wobei allerdings auch der Preis wesentlich über dem durchschnittlichen liegt. Gemeinsam ist dieser Gruppe die relative Langlebigkeit der Segel, die daraus hergestellt werden, die Möglichkeit erfolgreicher Reparaturen ohne langanhaltende Deformationen auf den Segeln, eine große Auswahl an Materialien mit unterschiedlichen technischen und physikalischen Gegebenheiten, sowie ihre



wichtigste Besonderheit: Sie sind zum Großteil verhältnismäßig billig. Die Segelpraxis zeigt, dass bei einer guten Auswahl des Materials und des Schnitts der Segel aus gewebten Polyesterfasern eine sehr hohe aerodynamische Qualität erreicht werden kann.

Materialien für Segel aus Kohlefasern: Diese sind auf Grund ihrer wichtigsten Eigenschaft erfolgreich in die Segelproduktion eingezogen: Niedrige Ausdehnung und niedriges Gewicht. Diese Materialien sind meistens als mehrschichtiges Tuch (Laminat) ausgeführt, in welchem die einzelnen Schichten aneinandergelast sind, wobei die Kohlefasern selbst den Kern dieses "Sandwichs" bilden, und die Oberfläche aus einer durchsichtigen Folie besteht. Im Seglerjargon nennt man sie die "durchsichtigen" Segel. Es werden oft solche Materialien verwendet, auf deren einer Seite eine Schicht gewebtes Polyesterstoff laminiert ist, was die Durchlässigkeit für UV-Strahlen hinabsetzt, welches wiederum ihre schädliche Wirkung auf das Material verringert. Der größte Vorteil dieser Art von

Materialien ist die Formstabilität der daraus erzeugten Segel und die niedrige Deformationsrate bei großen Belastungen. Gleichzeitig treten jedoch auch ernsthafte Mängel auf: Diese Segeltuche sind auf Grund der Spezifik ihrer Komponenten nicht für die Verwendung in Rollreffsystemen geeignet, ihre Widerstandsfähigkeit gegen Umwelteinflüsse ist niedrig, was zu einer geringen Lebensdauer führt, und sie erfordern spezielle Lagerverhältnisse. Die Materialien sind aber auf jeden Fall besonders für die Herstellung von Regattasegeln geeignet, das heißt für kurzzeitigen Gebrauch, bei hohen Anforderungen an das Segel und für Rennyachten. Für das Touringsegeln haben sie aber wie gesagt einige Minuspunkte. Nicht zuletzt ist in einem Zug mit den anderen "Nachteilen" auch der relativ hohe Preis zu erwähnen.

Die Beschläge

In die Ausrüstung der Segel fällt eine große Zahl von kleinen Elementen, welche jedoch eine wichtige Rolle bei der Verbindung der Segel mit der übrigen Takelage und bei der Übertragung der durch die Segel gewonnenen Windkraft auf den Rumpf des Segelbootes übernehmen.

Ösen: Durch sie wird die Verbindung mit dem laufenden bzw. stehenden Gut hergestellt. Oft sind sie aus Metall und sind mit einer Presse auf das Segel angebracht. Die besten Eigenschaften zeigen auf Grund ihrer Konstruktion hier Zackenösen, die aus Nirostablech gearbeitet sind und in verschiedenen Größen und Ausführungen angeboten werden. Diese Zackenösen verbinden sich durch ihre Beschaffenheit perfekt und langanhaltend mit dem Segeltuch, sie geben chemisch keine Oxide oder Verfärbungen ab, welche dem Segel selbst, aber auch seinem Aussehen schaden könnten. Ein Nachteil dieser Art von Ösen ist ihr hoher Preis und hohe Montagekosten. Oft werden aber auch Ösen mit einem Kunststoffkern verwendet, welche die gleiche Funktion wie Vollmetallösen haben, bei ihnen tritt jedoch der Mangel auf, dass die Verbindung mit dem Segel nicht so

stark ist, was durch die Vielzahl von ausgerissenen Ösen auf den Reffreihen und Hornenden älterer Segel bewiesen wird. Außerdem verschleißt diese Ösen auf Grund der UV-Unbeständigkeit des Kunststoffkerns bedeutend schneller. Ein Vorteil dieser Art ist der niedrigere Preis und - bei manchen Ausführungen - die Möglichkeit einer Direktmontage an das Deck.

Segelgurte: Sie sind meistens aus gewebtem Polyestertuch gearbeitet. Auf dem Markt werden aber auch solche aus gewebter Kohlefaser angeboten, die für große Zugbelastungen vorgesehen sind, und die Segel mit Schoten, Fallen und dem Reffsystem verbinden. Bei der Auswahl der Gurte sind solche mit Massivausführung eher zu empfehlen, da bei diesen der Kontakt durch Metallteile hergestellt wird: Ösen, Schäkel, Haken u. a., wobei allerdings natürlich auch das Polyestertuch leidet, was zu regelmäßigem Zusammentreffen mit der Segel-Reparaturwerkstatt führt.

Schäkel, Ringe, Karabiner: Diese Verbindungselemente sind die häufigste Quelle für Probleme beim Gebrauch der Segel. Hier ist die Anwendung von Elementen aus Nirostastahl am geeignetsten, mit rundem Querschnitt (nicht gestantzt), ohne spitze Kanten, welche Segel, Gurte, Fallen, Schoten u. a. beschädigen könnten. Die Schäkel müssen passend zur Belastung und zu den Verhältnissen, in denen sie verwendet werden sollen, gewählt werden. Sehr passend sind solche mit Hufeisenform und selbstarretierenden Schrauben. Die Karabiner sind am besten gemeinsam mit einer Sicherungsmutter zu verwenden, welche keine Deformation bei hohen und Höchstbelastungen erlaubt.

Segellatten: Bei diesem Thema scheiden sich die Geister in verschiedensten Richtungen. Am häufigsten werden Latten zur Verstärkung des Achterlieks bei Großsegeln verwendet. Sie sind aus synthetischen, meistens Polyester-materialien oder GFK gearbeitet, sie sind in verschiedenen Konstruktionen und Formen erhältlich. Je nach Länge und Anordnung gibt es kurze und

ganze Latten. Kurze Latten werden eher verwendet, und in der bisherigen Praxis haben sie gute Eigenschaften bewiesen, sie haben ein niedrigeres Gewicht und sind billiger. Sie haben aber den ernsthaften Nachteil, dass sie die Spannung vom Achterliek, die durch den Wind und durch den Zug in den Schoten entsteht, nur bis zu den Lattentaschen weitergeben, die sich leider an einer Linie im Segel befinden, die sehr anfällig für Deformationen besteht. Außerdem belasten sie das Segelmaterial zu stark und können es sogar zerreißen, was die Effektivität des Segel hinabsetzt und es unförmig macht. Ganze Latten hingegen garantieren eine gleichmäßige Übertragung der Spannungen vom Achterliek zum Vorliek, wobei sie sie auch auf das Segelprofil verteilen. Sie erlauben kein Flattern im Segel bei niedrigen Windstärken und halten das Profil sogar bei Flaute stabil. Diese ihre Eigenschaft führt zur Aufrechterhaltung der Langlebigkeit und der Form des Segels. Der Nachteil dieser Latten ist ihr hohes Gewicht und hoher Preis. Bei der Auswahl von Segellatten ist auf jeden Fall konusförmigen Latten der Vorzug zu geben, welche ein vom Achterliek zum Vorliek hin dünner werdendes Profil besitzen. Ihre Breite sollte auf die Breite der Lattentaschen abgestimmt werden, sodass die Latten der Länge und der Breite nach elastisch sind, wenn das Segel mit Hilfe des Baumniederholers, der Reffleinen, der Schot oder des Falls getrimmt wird.

Das Thema der Auswahl von Schnitt, Material und Beschlägen für die Segel ist selbstverständlich ein sehr "dynamisches" - Neuigkeiten überholen schnell gegebene Standards, Traditionen und Meinungen, jedoch sind die Grundprinzipien die ganze Zeit über erhalten geblieben, seitdem Segler die großen Wasserflächen der Welt durchkreuzen. Deshalb sind Gespräche und Diskussionen mit Leuten, die dieser Entwicklung nahe stehen, wichtig und wertvoll für die Bildung von Meinungen und Ideen, was sich wiederum beim Kauf günstiger, hochwertiger und schöner Segel, die wir in der nächsten Saison setzen, voll auszahlt.

(Quelle: Tauchen&Segeln, Latschesar Mantschew)

Attraktiv zu jeder Jahreszeit!



Seerestaurant Rust

Ungarische und Wiener Küchenspezialitäten
Fischspezialitäten
Vorzügliche Hauerweine aus der Kellerei der Freistadt Rust
Hauseigener Bootsanlegeplatz
!!! Kiosk im Winter, wenn der See zugefroren ist !!!

7071 Rust, Seebad
Telefon (02685) 250

Pension Barbara

Zimmer mit Dusche, WC, Kabel-TV
Eigener Parkplatz

7063 Oggau am Neusiedler See
Neubaugasse 10
Telefon (02685) 72 95

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Maschitz

SAILPOINT

NAUTIC-CENTER RUST

Service und Zubehör rund um Ihre Yacht

Markenzubehör, Servicearbeiten,
Auf- und Abringen,
Einstellplätze, Winterservice,
Segelreparaturen, neue Segel,
Solar- und Windenergie für Ihr Schiff



Öffnungszeiten

Mo - Fr 09:00 - 17:00 Uhr

Sa, So u. Feiertag 09:00 - 14:00 Uhr

Seebad Rust - beim Kran

Yachtcharter weltweit

Segelyachten, Motoryachten, Hausboote
Kojencharter, Überstellungen, Skippertraining
Traditionssegler, Mitsegelgelegenheiten

tel.: +43-2685-60737

fax.: +43-2685-607373

e-mail: office@sailpoint.at

www.sailpoint.at

MAKRO

SUUNTO

HARKEN

STEINER
GERMANY

International

RONSTAN

Allroundmarin

Raytheon

LEWMAR

NAVICO

FSE

Wichard

CBS
SAILS

MUSTO
PERFORMANCE